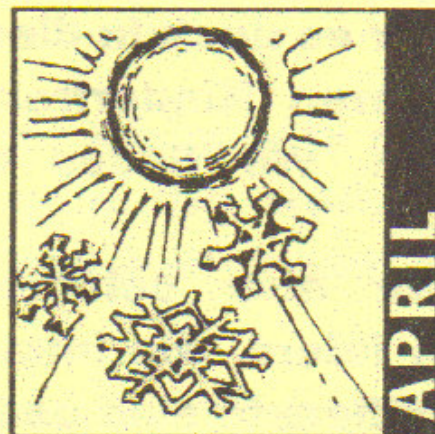
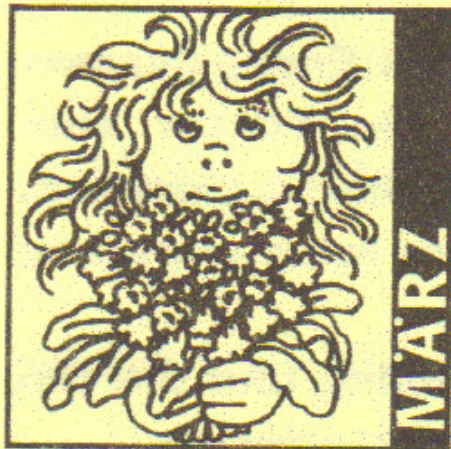


Kinderkirche

der ev. Kirchengemeinden
Lauter und Queckborn



März April Mai 2010





**Liebe Kinder,
nun liegt sie wieder in Euren Händen, die neue
Ausgabe der „Kinderkirche“. Wir hoffen, dass viele
von Euch darin lesen und Ihr Freude dabei
habt.**

**Inzwischen ist der lange Winter zu Ende, der uns
wunderbaren Schnee brachte, ein Winter zum
Schlitten fahren und für Schneeballschlachten.
Auch ein paar Schneemänner und Iglus waren zu
sehen.**

**Jetzt freuen wir uns auf den Frühling und die Os-
terzeit und Ihr sicherlich auf die Osterferien.**

**Leider schaffen wir es auch in diesem Jahr nicht,
mit Euch zu unseren Kinderfreizeiten auf den
Wirberg zu fahren. Wir finden das auch sehr
schade!**

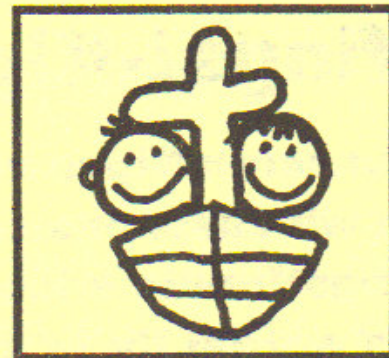
**Dafür werden wir aber schöne Kindergottes-
dienste mit Euch feiern, die immer auch beson-
dere Kindergottesdienste sind und länger dauern.
Ihr findet in diesem Heft extra Seiten dazu.**

**Ladet Eure Freunde ein und bringt sie mit. Wir
freuen uns auf Euch!**

Euer Pfarrer Matthias Bink und das Kigo-Team

Oster-Kigo

Wir laden in diesem Jahr ganz herzlich zu unseren Oster-Kigos ein. Diese feiern wir in den jeweiligen Gemeindehäusern wie folgt:



am Samstag, den 27. März 2010

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in Lauter

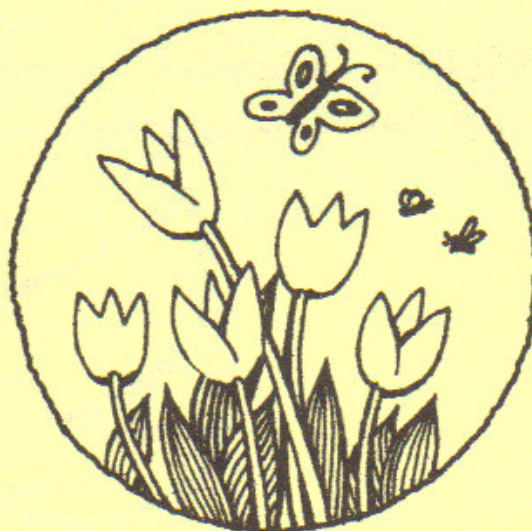
und

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr in Queckborn

Mitmachen können alle Kinder, die schon 5 Jahre und älter sind.

Mittelpunkt unserer Kigos wird die Passions- und Ostergeschichte sein. Wir wollen aber auch zusammen basteln und gemeinsam eine Kleinigkeit essen.

Bitte bringe bei nassem Wetter Hausschuhe fürs Gemeindehaus mit!



Pfingst-Kigo

In unseren Kigos im Mai möchten wir zusammen mit Euch Pfingstfreude erleben. Wie? Das werdet Ihr in unseren Kigos sehen – und so viel können wir Euch schon jetzt verraten – auch hören.



Denn bei diesen Kigos wird uns Gerlinde Sommerfeld unterstützen und verschiedene Musikinstrumente mitbringen, auf denen Ihr dann auch spielen könnt...

Unsere Pfingst-Kigos feiern wir in den jeweiligen Gemeindehäusern am:

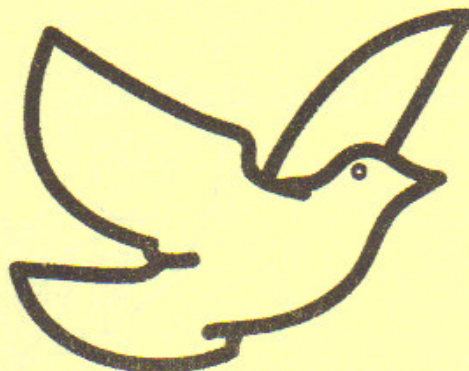
Samstag, den 08. Mai 2010

10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr in Lauter

und

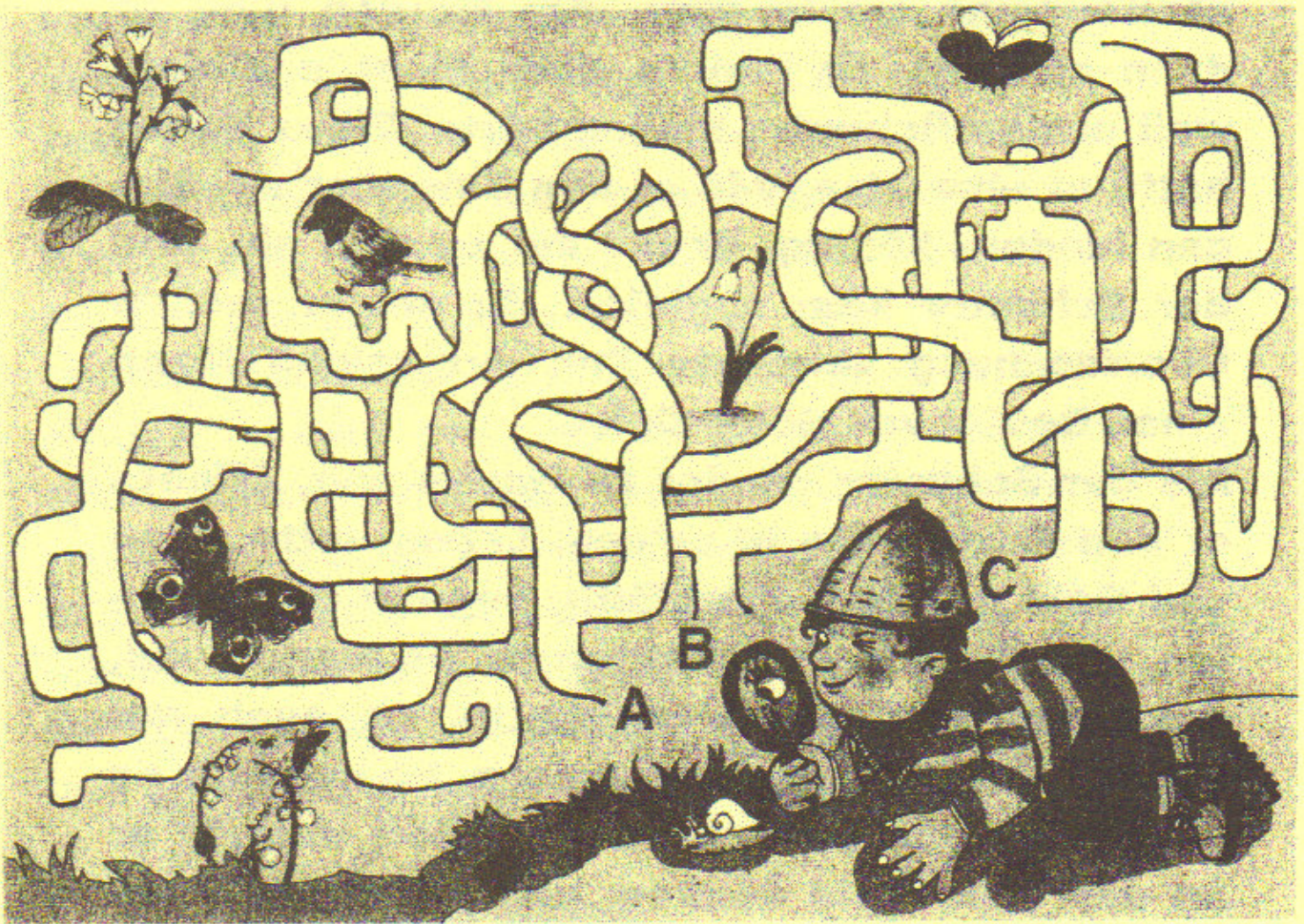
15.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr in Queckborn

Mitmachen können wieder alle Kinder, die schon 5 Jahre und älter sind.



Frühlings-Suchbild

Es gibt viel zu entdecken in der Natur. Jonas hat gleich seine Entdeckerausrüstung dabei und untersucht die „Spuren“ des Frühlings. Überall regt sich die Natur. Welchen Weg muss Jonas wählen, um die Schlüsselblume zu finden?



Der reiche Mann und der Schuster



Es war einmal ein armer Schuster, der war den ganzen Tag über guter Laune. Er war so glücklich, dass er von morgens bis abends vor Freude sang. Immer standen viele Kinder vor seinem Fenster und hörten ihm zu.

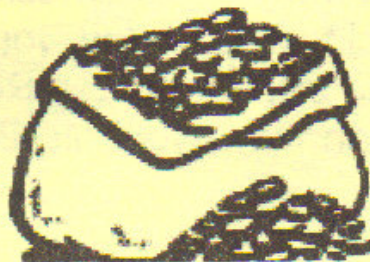
Gleich neben dem Schuster lebte ein sehr reicher Mann. Dieser blieb die ganze Nacht auf und zählte seine Goldstücke. Am Morgen ging er dann zu Bett. Er konnte aber nicht schlafen, weil er den Schuster singen hörte. Eines Tages hatte er eine Idee, wie er den Schuster am Singen hindern könnte. Er lud ihn zu sich ein, und der Schuster kam sogleich. Zu seiner großen Überraschung schenkte ihm der reiche Mann einen Beutel voll Goldstücke.

Als der Schuster wieder zu Hause war, öffnete er den Beutel. Nie in seinem Leben hatte er so viel Geld gesehen. Sorgfältig begann er zu zählen, und die Kinder schauten zu. Es war so viel, dass der Schuster Angst hatte, es auch nur schnell aus den Augen zu lassen. So nahm er es nachts mit ins Bett. Aber auch dort musste er an das viele Geld denken, und er konnte nicht einschlafen. So trug er den Beutel auf den Dachboden, aber er war gar nicht sicher, ob das nun ein gutes Versteck sei.

Früh am Morgen stand er auf und holte den Beutel wieder herunter. Er hatte beschlossen, ihn im Kamin zu verstecken. „Ich bringe das Geld ins Hühnerhaus“, dachte er etwas später. „Da sucht es bestimmt niemand.“ Aber er war noch immer nicht zufrieden, und nach einer Weile grub er ein tiefes Loch im Garten und legte den Beutel hinein. Zum Arbeiten aber kam er gar nicht mehr. Er hatte zu viel mit seinen Goldstücken zu tun. Und singen konnte er auch nicht mehr. Er war zu bedrückt, um auch nur einen Ton hervorzubringen. Und, was am schlimmsten war, auch die Kinder kamen ihn nicht mehr besuchen.

Zuletzt war der Schuster so unglücklich, dass er den Beutel wieder ausgrub und damit zu seinem Nachbarn lief. „Bitte, nimm dein Geld zurück“, sagte er. „Die Sorge darum macht mich ganz krank, und auch meine Freunde wollen nichts mehr von mir wissen. Ich möchte lieber wieder ein armer Schuster sein, wie ich es vorher war.“ Und so wurde der Schuster bald wieder genauso vergnügt wie zuvor und sang und arbeitete den ganzen Tag.

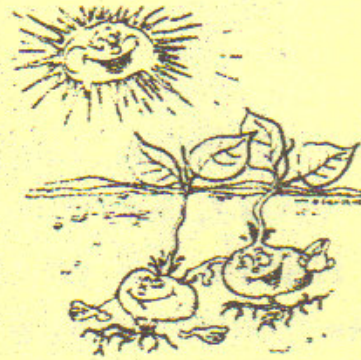
La Fontaine



Warum...

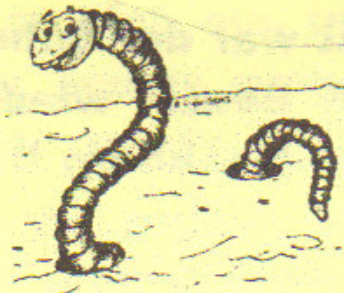
... werden Sämlinge erst im Licht grün?

Kaum erreichen im Frühjahr die ersten Blättchen die Erdoberfläche, schon werden sie grün. Das liegt daran, dass die Zellen Chlorophyll, also das grüne Farbpigment, produzieren, das die Photosynthese ermöglicht. Bevor die jungen Pflänzchen aus der Erde linsen, wachsen sie in völliger Dunkelheit heran. Damit sie dabei keine Energie verschwenden, besitzen sie ein Protein, das die Bildung des Chlorophylls hemmt – deshalb sind sie weiß. Erreichen sie nun aber das Sonnenlicht, lösen sich die Vorräte dieses Proteins auf und die Zellen können ungehindert ihr grünes Chlorophyll produzieren.



... haben Regenwürmer keine Füße?

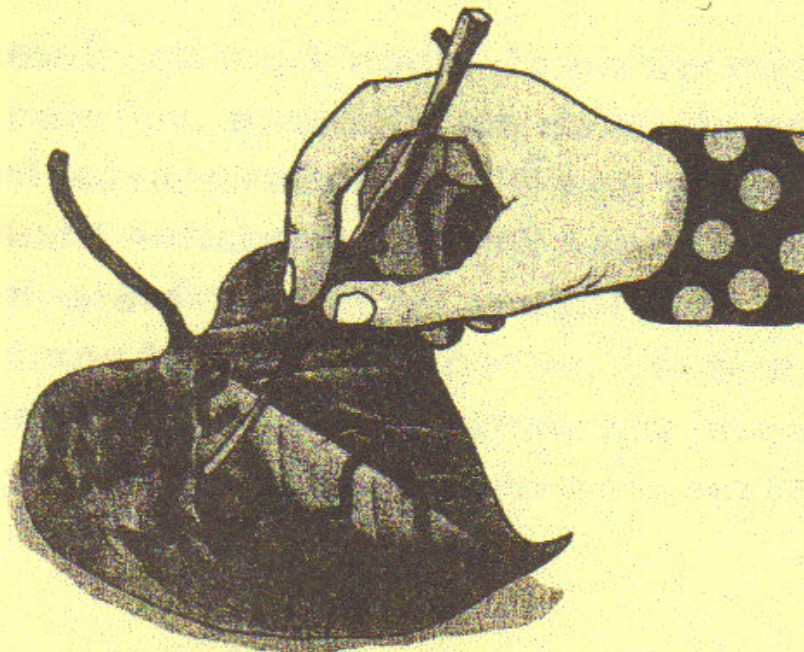
Anders als wir Menschen und viele Tiere hat der Regenwurm kein Skelett, das seinen Körper stützt. Man bezeichnet solche Tiere wegen dem Fehlen der Wirbelsäule als wirbellos. Aus diesem Grund hat er aber auch keine Füße, denn die müssen an einem Knochengerüst befestigt sein, um zu funktionieren. Der Körper eines Regenwurms besteht aus einem Schlauch von ringförmigen Hautmuskeln. Wenn der Wurm sich bewegt, streckt er erst den vorderen Teil seines Körpers nach vorne und zieht dann den Rest einfach hinterher. Halt im Boden geben ihm dabei die Borsten auf der Haut.



Muttertag

Der Muttertag ist ein etwas umstrittener Feiertag. Das liegt an seiner zwar recht kurzen aber wechsellvollen Geschichte. Jedes Jahr am zweiten Maisonntag wird er jedenfalls gefeiert. Es war im Jahr 1914, als man ihn erstmals offiziell in den USA beging. Die Amerikanerin Anna Jarvis schlug vor, einen Muttertag zu feiern.

Eine einfache, aber trotzdem schöne Geschenkidee ist das Beschreiben von Blättern. Die Rückseite der herzförmigen Blätter des Fliederstrauches ist besonders empfindlich. Mit einem dünnen Stöckchen kann man es wunderbar beschriften, fast wie ein richtiges Blatt Papier. Probiere es einmal aus. Vielleicht schreibst Du Deiner Mutter ein kleines Briefchen zum Muttertag...





Was uns Angst macht

**Wenn es auf dem Boden knistert und knarrt,
wenn etwas leise hinter der Holzsteige scharrt,
wenn der Himmel schwarz und dunkel ist,
wenn es donnert und blitzt,
wenn ein Stier uns entgegenrennt,
wenn es hagelt und brennt,
wenn der Sturm an den Läden rüttelt
und die Krone der Bäume schüttelt.**

**Wenn wir durch einen Wald spazieren
und plötzlich die Richtung verlieren,
wenn hinter den Büschen Gespenster lauern
und hinter den Steinen Gestalten kauern,
wenn sich Riesen im Traum verstecken
und uns mitten in der Nacht wecken,
wenn uns Mutter in den Keller schickt,
wenn vor uns ein Mäuselein erschrickt.**

Was uns die Angst nimmt

**Vater und Mutter und vertraute Gesichter,
im Dorf und in der Stadt die Lichter.**

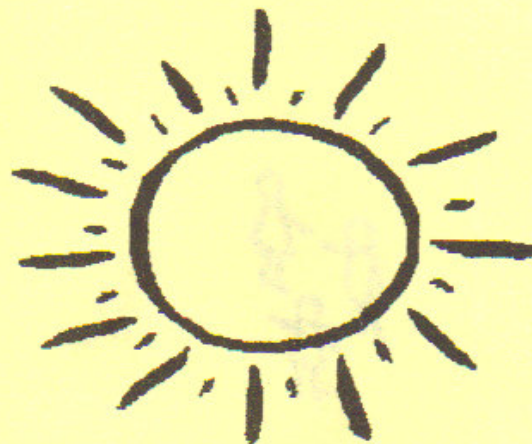
**Die Sonne, die uns am Morgen weckt,
das Kätzchen, das sich in unsern Arm versteckt.**

**Im Bett Teddybären und Puppen,
Sterne, die durchs Fenster gucken.**

**Bruder, Schwester, Neffen und Nichten
und in der Schule die schönsten Geschichten.**

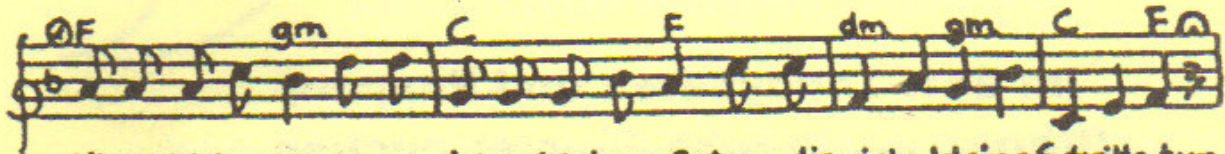
**Alles, was jeden Tag mit uns lebt,
und am Abend das Gutenachtgebet.**

Max Bollinger

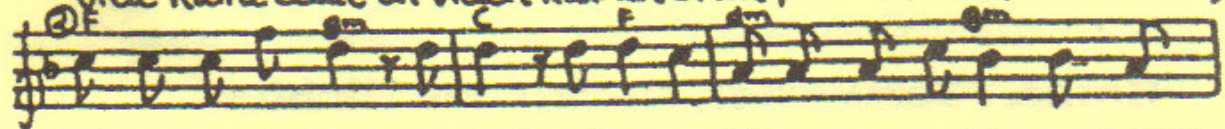




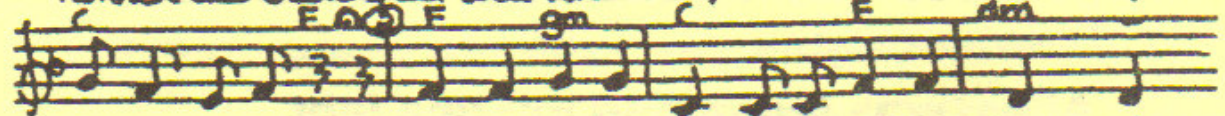
Viele kleine Leute



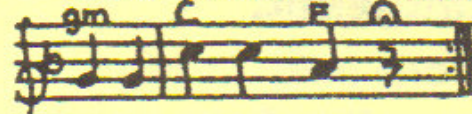
Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun,



können das Gesicht der Welt verändern, können nur zusammen, das



Leben besteht. Gottes Segen soll sie begleiten, wenn sie



ihre Wege gehen.

